



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Damit die Beicht recht und giltig seye/ so muß ein steiffer Fürsatz der
Besserung darbey seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

vollkommene Reu und Leyd gehabt / allein wegen Gott; In iusticiam meam Domino. Doch hat er darbey gehabt auch den Fürsatz zu beichten: confitebor: O wie wohl zeigt dieses an das Miracul des vom Tod erweckten Lazari! Er ist auff die Stimm Jesu Christi lebendig auß dem Grab aufgestanden / da hat Christus den Apostlen gebotten / sie solten ihne von seinen Händen auflösen / und auß dem Todten-Ruch ledig machen: Solvite eum. Löset ihn auff! O mein Gott! soll es mehrer seyn / ihne auflösen / als ihm das Leben geben? wer kan dieses sagen? wann dann der Herr das jenig gibt / was grösser ist: warum gibt er nit auch / was weniger ist / als da ist das Auflösen? damit nemlich der Lazarus, das ist der Sünder / der durch den Lazarum bedeutet wird / verthunde / daß / wann er schon das Leben der Gnad bekommen hat durch die vollkommene Reu / und Leyd / so hat er doch die Schuldigkeit / daß er sie auch durch den Priester entbinden und auflösen lasse: Opus est ergo (sagt der heilige Augustinus) ut qui revixit, solvetur: hoc officium discipulis dedit, quibus ait; quæ solvitis in terra, soluta erunt & caelis. Es ist notwendig / daß der jenige / der wider lebendig worden / auch zumahl entbunden und aufgelöst werde; und dieses Ampt hat der Herr seinen Jüngeren gegeben / zu denen er gesagt: was ihr auff Erden werdet auflösen / das wird auch aufgelöst seyn in dem Himmel. Und an einem anderen Orth spricht er. Cum audis hominem poenitere peccatorum suorum, jam revixit, sed nondum solutus est, quando solvitur? à quibus solvitur? quæ solvitis. Wann du hörest / daß einer Leyd tragt über seine Sünd / so ist er schon lebendig worden; aber er ist noch nicht entbunden: wann wird er doch aufgelöst / und von wem? von denen / zu welchen gesagt ist worden / quæ solvitis &c. Was ihr werdet auflösen &c. daher hat Jeremias, wie wir schon gesehen haben / die Reu und Leyd dem Meer verglichen; Magna est velut mare, contritio tua. Dann gleichwie das Meer die todte Körper gleich aufwürfft an das Gestalt / also werden auch durch die vollkommene Reu und Leyd die Sünden auß der Seel hinaufgeworffen an das Gestalt in der Beicht: Sicut mare (sagt Legionensis) adducit cadavera ad litus, sic anima tunc educit peccata sua.

O mein Christ / wo ist jetzt deine Sorgfältigkeit / die so notwendig ist / daß du auff wenigst die Attrition, oder unvollkommene Reu habest in der Beicht / damit sie nit mit einem Sacrilegio verderbet werde? weist du was ein Beicht ist ohne wahre Reu und Leyd? sie ist wie ein Stuck-Schuß ohne Kugel / oder ein Pistol ohne Pulver / man thut das Schieß-Pulver in das Stuck; man richtet es gegen dem Feind; man legt das Zündkraut auff / und zündet es an: was geschieht? Es thut einen Knall / und macht ein Geröh; aber der Feind lacht darüber / dann ohne Kugel thut das abgeschossene Stuck keinen Schaden: siehe nur den Pharaon an / wie er beichtet / und bekennet / daß er gesündigt: Peccavi etiam nunc. Dergleichen bekennet auch Antiochus seine Tyranneyen. Reminiscor malorum, quæ feci: Ich gedenc an das Ubel / so ich gethan. Es hat auch der Verräther Judas sein Sünd bekennet: Peccavi tradens sanguinem iustum: Ich hab gesündigt / indeme ich das unschuldige Blut übergeben. Hat aber einer auß diesen Verzeihung seiner Sünden überkommen? gang und gar nit: dann dise ihre Beicht war ein Schuß ohne Kugel / den Knall hat man gehört durch die offne Beicht / aber die wahre Reu und Leyd war nit darbey; darüber dann der Teuffel nur gelacht / sie aber kein Verzeihung ihrer Sünden erlangt haben. Hertz entgegen hat David solche gleich erlangt / da er sein Sünd bekennet / und gesagt hat: Peccavi; dann bey diesem Schuß war auch die Kugel des wahren Schmerzen / durch welchen er den Sieg über den bösen Feind / und die Verzeihung von Gott erlangt: Dominus transtulit peccatum tuum. Der heilige Augustin, da er von dem David / und von dem Saul redet / sagt: Eius petitionem accipit, quem vidit tribulato corde veniam postulare: illum autem (Saul) desepxit; quia anima ejus poenitentia non tetigerat dolor. Gott hat sein Bitt angenommen / weil er gesehen hat / daß er umb Verzeihung bitte mit zerknirschem Herzen; den Saul aber hat er verachtet / weil er in seinem Herz kein wahre Reu gehabt. So ist dann kein anderes Mittel / O Catholischer Christ; eintweder mußt du die wahre Reu über deine Sünden haben / oder du wirfst in der Beicht ein Sacrilegium, ein neue Schwäre Todts-sünd begehen.

22.

Der sechste Absatz.

Damit die Beicht recht und giltig seye / so muß ein steiffer Fürsatz der Besserung darbey seyn.

23. **W**ey der Reu und Leyd muß auch ein steiffer Fürsatz seyn / nit mehr zusündigen: dann sonst ist es kein rechte Reu / und kein giltige / sondern ein Gottlose Beicht / diser Fürsatz ist ein steiffer Schluß des Willens / welcher ihne festiglich für-

nimmt / mit Gottes Gnad / so vil die Schwachheit zulasset / forthin Gott nicht mehr zu beleydigen / eben umb der Ursach willen / auß welcher die Reu und Leyd erweckt worden. O Christglaubige / wie vil ungültige üble Beichten werden verrichtet / auß

auf Abgang dieses Fürsag; dann daß es ein wahrer Fürsag seye / so muß er steiff seyn / kräftig / allgemein / und beharrlich / so vil den Willen anlangt / ob wir gleich etwan sehen / daß wir auß Schwachheit widerumb fallen können. Er muß steiff seyn / dann die Seel muß sich vestiglich entschliessen / nit mehr zusündigen; wie ein ehrliches Weib sich auff keine Weis bereben laßt / weder durch Anreizungen / und Versprechen / noch durch Betrohungen / daß sie untreu wurde gegen ihrem Ehrmann. Fraget den heiligen Gregorium, woher entstanden seye der unglückselige Tod des Isbofeth, eines Sohns des Sauls / es seynd seine Feind hinein kommen in sein Haus / da er in der Ruhe lage / und haben ihn ermordet / O Isbofeth! ist dann niemand / der dein Haus Thür bewahret? aber was ligt daran / wann schon jemand bey der Thoren ist / sagt der heilige Gregorius, wann es nur ein schwaches Weib ist? Oltaria domus, hätte Isbofeth einen starcken Mann gehabt / der ihm die Thür verwahret / so wäre es nit so leicht gewesen / ihne umzubringen. Wann nur ein schwaches Weib zum Thor gestellt wird / da kan der Feind leicht hineinkommen. Nequaquam (seynd die Wort des Heiligen) Isbofeth iste morti; succumberet, si non ad ingressum domus mulierem, id est, mollem custodiam ad mentis aditum deputasset. Also seynd auch die schwache Fürsag üble Thorhüter; sie seynd Ursach des Tods der Seelen / daß sie wider in die Sünden fallet. Der Fürsag muß steiff / beständig / und männlich seyn / damit man das Leben der Seel erhalte / und den Anfechtungen wider stehen könne.

2. Reg. 4.

S. Gregor.
1. 1. Mor.
c. 36.

24.

Es muß der Fürsag auch kräftig seyn; dann es ist nit genug / daß man sagt; ich wolte gern nit mehr sündigen / ich wolte gern die Gelegenheit meiden; dann dieses ist nur ein unvollkommener Willen / Velleitas, und noch kein steiffer Schluß. Wann ein Kranker ernstlich sein Gesundheit verlanger / so ergreift er ja die Mittel / selbige zuerlangen / wann sie ihme schon wehe thun / und Schmerzen bringen. Wann wir sehen sollten / daß er zwar sagte / er verlange die Gesundheit / daneben aber nit wolte Werlassen / noch ihm ein Fontanell setzen lassen / wer solte glauben / daß er die Gesundheit ernstlich verlange? O unvollkommene Fürsag! Ich wolt gern; ich wolt gern: unterdessen ist die Gelegenheit in dem Haus; der Haß und Grollen in dem Herzen / und das frembde Gut wird nicht heimgestellt? Sicut novacula acura fecisti dolum, sagt David von einem solchen Sünder; du hast betrogen / als wie ein scharpffes Schermesser. Was thut ein Schermesser? du siehest es selber: es schneidet die Haar hinweg; aber du wirst sehen / daß sie gleich wider wachsen. Warum dieses? dann ob gleich das Haar hinweg geschmitten wird / so bleibt doch die Wurzel innenher lebendig. Was hülfst es / wann der Sünder schon bey

Psal. 51.

den Füßen des Beicht-Vatters die Sünden hinweg schneidet / wann er es nur also thut / als wie das Schermesser / wann er noch lebendig laßt die Wurzel der nächsten Gelegenheit? Er betrüget sich selber / und auch den Beicht-Vatter: Ja er will GOTT den Herrn selbst betrügen: Sicut novacula acura fecisti dolum. Es ist kein kräftiger Fürsag / wann man die nächste Gelegenheit nit schiehet. Aber weiter: Es muß der Fürsag nit nur kräftig seyn / sondern auch allgemein: dann wann man gleich kräftiglich fürnimbt / ein gewisse Sünd zu meiden / aber nit auch andere; so gibt man zuversehen / daß er umb anderer Ursach willen dieselbe lassen wolte / nit aber darumb / dieweil sie ein Beleydigung Gottes ist; dann es ist eben so wol ein Beleydigung Gottes diejenige Sünd / die er nit verlassen will. So muß sich dann der wahre Fürsag auff alle Gattungen der Sünden erstrecken. Darumb hat GOTT gesagt / durch seinen Propheten Joel, daß sich der Sünder zu GOTT bekehren soll auß ganzem Herzen. Convertimini ad me in toto corde Joel. 1. veltro. Bekehret euch zu mir von euerm ganzen Herzen. Es ist kein wahre Befehring / noch wahre Buß / wann man GOTT nur einen Theil des Herzens gibet / und den anderen Theil der Sünd überlasset. Wer den Feind Gottes bey Leben laßt / wie kan er ein Freund Gottes seyn? alle Feind Gottes / alle Sünden / muß man wollen todt haben / damit es ein wahrer und allgemeiner Fürsag seye.

Aber es ist noch mehrer vonnöthen. Mercket es wohl O Christgläubige / es muß diser Fürsag auch dauern und verharren / das ganze Leben lang; dann wann er gleich kräftig / steiff / und allgemein ist / wann er nit auch dauerhaft ist / so ist er nichts nutz. O wie wohlhat uns dieses Samuel gelehret / da er dem Volk angezeigt / daß das Mittel / GOTT widerumb zu verohnen seye / daß sie sich entschliessen / die Abgötteren zuverlassen (siehe da einen starcken Fürsag) die Götzenbilder widerzureissen (siehe da einen kräftigen Fürsag) und sich von ganzem Herzen zu GOTT zukehren (siehe da einen allgemeinen Fürsag) alles dieses seynd die Israeliten eingangen / und zum Zeichen ihrer wahren Buß / haben sie vor Gottes Angesicht vil Wassers ausgegossen: Hauseruntque aquam, & effuderunt in conspectu Domini. Das lasse mir wohl ein seltsame Caremoni seyn! worzu dienet doch diese Ausgießung des Wassers? für ein äußerliches Zeichen / sagt Terrullianus, daß die Wände muß / die sie mit GOTT gemacht / solle voff und steiff seyn. Soll dieses die Ausgießung des Wassers bedeuten? Ja / sagt die Glossa. Dann wann etwann in euerm Haus ein Del verschüttet wird / so werdet ihr sehen / daß man allen Fleiß anwendet / dasselbige wider aufzufassen / und in den Krug zubringen: wann man aber ein Wasser verschüttet / wer ist / der selbige widerumb

25.

1. Reg.

demnith in den Krug hinein thut? Niemand thut dies: also zum Zeichen/ daß siewahrhaft beschloffen haben/ die Götzenbilder zu verlassen/ und mimmermehr zu der Abgötterey widerkehren wollen/ so schütten die Israeliten das Wasser auß/ zum Zeichen/ daß sie ihr Willen allzeit und beharrlich seyn/ und verbleiben soll: Ut sicut aqua effusa non rediret (seynd die Wort der Glossa) Sic nec ipsi redirent ad idololatriam. Ein solcher Fürsatz gehöret zu einer wahren Buß. Aber was ist inhalten/ von einem Fürsatz nit mehr zu sündigen/ den einer hat/ da er etwann in

der Charwochen/ oder in dem Jubilæo beichtet. Wann er darneben gedencet/ nach Ostern/ oder nach dem Jubel: Jahr wieder zu der Sünd zukehren? die Fürsätz seynd billich aufzulachen/ weil sie nit vöst/ und kräftig seynd/ nit allgemein/ und dauerhaft. Mercket wohl/ daß dergleichen Beichten sacrilegia seynd/ wann diese Eigenschaften bey dem Fürsatz abgehen. Dixi, confitebor, Ich hab gesagt/ ich will beichten. Nun wollen wir zu den noch übrigen Eigenschaften einer rechten Beicht schreiten.

Der sibende Absatz.

Es muß die Beicht ein klare Anklagung der Sünden seyn/ und dero Umständen.

26. Die vierde Eigenschaft der Beicht wird angezeigt durch den vierdten Buchstaben/ welcher ist das A. und heist. Acculatoria. Das ist/ die Beicht muß eine Anklag seyn. Was enthaltet nit dieses einige Wort/ Anklag. Accusatio? David sagt: Confitebor adversum me iniquitiam meam Domino. Ich will wider mich bekennen mein Ungerechtigkeit vor dem HErrn. Mercket/ wie diese Anklag solle beschaffen seyn. Iniquitiam. Die Ungerechtigkeit/ sagt David/ will ich bekennen. Mercket wohl/ daß man die Sünden beichten soll/ und nit die Tugenden/ sagt der Ehrwürdige Beda: Multi enim contentur iustitiam suam, vil beichten ihr Gerechtigkeits/ ihr Mühe und Arbeit/ ihre Trübsaal/ und Angelegenheiten/ die sie leiden. Das ist nit das rechte. Iniquitiam; die Ungerechtigkeit/ ihre Sünden solten sie beichten/ nit lange Historien erzählen von allem dem/ was sich vor der Sünd zugetragen. Es sollen auch die Sünden/ die man beichtet/ unsere eigne Sünden seyn: Iniquitiam meam; Mein Ungerechtigkeit will ich bekennen/ nit die frembde Sünden/ erwann des Manns/ oder der Kinderen/ oder der Nachbahren. Iniquitiam meam. Aber das soll der Christ seine Sünden beichten/ wider sich selbst/ Adversum me: und nit wider Gott/ sagt Vener. Beda, wie es derjenige thut/ der sich entschuldiget mit der Natur/ die ihm Gott gegeben hat: Et si confitentur iniquitiam suam, tamen non adversus se, sed adversum Dominum. Der beichtet/ muß sich anklagen/ und nit einen anderen/ oder ein andere/ welche ihm Gelegenheit daz zu geben; Er muß auch nit offenbahren die Person/ mit der er gesündiget: Er soll die Sünd auch nit verringern/ und nit entschuldigen/ es wäre dann Sach/ daß sie wegen dessen/ was sie entschuldigen kan/ nit ein tödtliche/ sondern nur ein lästliche Sünd wäre: Adversum me.

27. Wie recht/ und wohl hat David von dem HErrn begehret: Pone Domine custodiam ori meo, & ostium circumstantia labijs meis.

Christl. Wecker. 4. Theil.

OHerr/ setze eine Wacht vor meinem Munde/ und ein Thür für meine Lefzen. Mercket das Wort/ ein Thür für die Lefzen. Warum das? villeicht/ daß man stillschweige? Nein/ sondern daß man recht beichte/ sagt der heilige Augustin: sishes du nit/ sagt er/ daß der David kein Schloß begehret/ sondern ein Pforten? Non dixi claustrum, sed ostium. Vernemmet das Geheimnuß: Ihr habt etwann zwey Vögelein in einem Korb sich verschlossen: ihr möchtet haben/ daß eines sollte heraußkommen/ nit aber das andere; wann das Vogelkeßch kein Thürlein hat/ so kan keiner herauß; wann es aber ein Thürlein hat/ was machet ihr? ihr machet dasselbige mit solcher Behutsambkeit auff/ daß/ so bald der eine herauß ist/ so schließet ihr gleich wider zu/ damit nit auch der andere herauß komme. Ist ihm nit also? nun sagt der heilige Augustin: Es seynd in dem Hergen/ wie zwey Vögel/ eingeschlossen die Sünd/ und die Entschuldigung der Sünd: wann kein Thür da ist/ so kan weder die Sünd herauß/ noch auch die Entschuldigung der Sünd. Ist aber ein Thür vorhanden; wann man sie unbehutsamb auffthut/ so kommt nach der Sünd gleich auch die Entschuldigung herauß. Was ist dann vornehmlich? eben das/ was David gesagt hat: Ostium circumstantia labijs meis. Es muß die Thür da seyn/ die man leicht auff/ und zuthun könne/ damit/ wann bey Eröffnung derselben die Sünd heraußkommt/ man sie gleich wider schließet/ damit nit auch die Entschuldigung herauß wische: Ad excusandas excusationes in peccatis. Der heilige Augustinus sagt: Ostium & aperitur, & clauditur; aperitur ad confessionem peccati, clauditur ad excusationem. Die Thür geht auff/ und zu: man soll sie auffthun zu der Beicht/ man soll sie schliessen zu der Entschuldigung. Dieses ist beichten/ und sich anklagen; das übrig aber ist nichts anders/ als sich selbst loben/ und verthädigen. Es heist: Confitebor adversum me; Ich will wider mich bekennen.

3

Aber